

Aus dem Institut für Allgemeinmedizin  
der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

**DISSERTATION**

**Kinder- und hausärztliche  
Kompetenzen im Umgang mit  
minderjährigen Gewaltopfern**

zur Erlangung des akademischen Grades  
Doctor medicinae (Dr. med.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité –  
Universitätsmedizin Berlin

von  
Lena Wirth  
aus München

Gutachter: 1. Prof. Dr. V. Braun  
2. Prof. Dr. G. Lorenz  
3. Prof. Dr. U. Maschewsky-Schneider

Datum der Promotion: 22. Juni 2007

# INHALT

DANKSAGUNG.....	1
ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	5
EINLEITUNG .....	6
1.1 Definition der verwendeten Begriffe .....	6
1.1.1 Definitionen zu Kindesmisshandlung .....	6
1.1.2 Gewaltdefinition im Kontext der Studie .....	8
1.1.3 Abgrenzung zwischen Kindesmisshandlung und häuslicher Gewalt.....	8
1.2 Historische Entwicklung .....	9
1.2.1 Kinderrechte .....	10
1.2.2 Gesellschaftliches Familienbild .....	11
1.2.3 Verhältnis zwischen Staat und Familie .....	12
1.3 Juristische Regelungen in Deutschland .....	13
1.3.1 Zivilrechtliche Regelungen .....	13
1.3.2 Strafrechtliche Regelungen .....	14
1.4 Ausmaß und Umstände von Kindesmisshandlungen.....	14
1.4.1 Prävalenz von Kindesmisshandlungen in Deutschland und Berlin.....	14
1.4.2 Sozialer Kontext von Gewaltopfern.....	16
1.5 Medizinische Versorgung von Gewaltopfern in Deutschland .....	17
1.5.1 Fallzahlen in ärztlichen Praxen .....	18
1.5.2 Ärztliches Erkennen von minderjährigen Gewaltopfern.....	19
1.5.3 Ärztliches Handeln bei festgestellter Gewalt gegen Kinder .....	21
2 FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG .....	27

3	METHODEN .....	29
3.1	Stichprobe .....	29
3.2	Erhebungsinstrument .....	30
3.2.1	In der Literatur verwendete Erhebungsinstrumente.....	30
3.2.2	Vorliegendes Erhebungsinstrument .....	31
3.3	Ablauf der Untersuchung.....	35
3.4	Auswertung .....	35
4	ERGEBNISSE .....	37
4.1	Rücklauf.....	37
4.1.1	Beschreibung der Antwortenden.....	37
4.1.2	Zeitpunkt der Antworten .....	39
4.1.3	Gründe für Nichtteilnahme .....	41
4.2	Anteil und Altersverteilung minderjähriger PatientInnen in den Praxen .....	42
4.3	Im Jahr 2003 von den ÄrztInnen in der Praxis beobachtete Fälle von Kindesmisshandlung .....	43
4.4	Umgang mit Kindesmisshandlungen: Erkennen von möglichen Fällen und weiteres Vorgehen.....	44
4.4.1	Erkennen von Kindesmisshandlungen .....	45
4.4.2	Weiteres Vorgehen der ÄrztInnen .....	47
4.4.3	Ansprechen eines Misshandlungsverdacht .....	49
4.4.4	Bisherige schlechte Erfahrungen damit, bei einem Misshandlungsverdacht einzugreifen.....	51
4.5	Zusammenarbeit mit Institutionen des Kinderschutzes .....	53
4.5.1	Kooperationsstruktur der PädiaterInnen .....	54
4.5.2	Kooperationsstruktur der HausärztInnen .....	56
4.5.3	Kooperationsstruktur von Kinder- und HausärztInnen.....	57
4.6	Informationsstand zur rechtlichen Situation und bisherige Teilnahme an Fortbildungen .....	58
4.7	Verbesserungswünsche der ÄrztInnen.....	60
4.7.1	Verbesserungswünsche der PädiaterInnen.....	60

4.7.2 Verbesserungswünsche der HausärztInnen.....	61
4.7.3 Verbesserungswünsche von Kinder- und HausärztInnen .....	61
5 DISKUSSION.....	62
5.1 Rücklauf.....	62
5.2 Erkennen von Kindesmisshandlung durch ÄrztInnen .....	64
5.2.1 Unsicherheit beim Erkennen von Misshandlungen .....	64
5.2.2 Einfluss der diagn. Unsicherheit auf das weitere Vorgehen der ÄrztInnen.....	65
5.3 Von Berliner ÄrztInnen wahrgenommene Fallzahlen und weiterer Umgang mit Misshandlungsfällen .....	66
5.3.1 Wahrnehmung verschiedener Gewaltformen.....	66
5.3.2 Arztspezifische Unterschiede.....	69
5.4 Zusammenarbeit zwischen ÄrztInnen und Institutionen des Kinderschutzes .....	72
5.4.1 Kooperationsstruktur von Berliner Kinder- und HausärztInnen.....	72
5.4.2 Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Institutionen.	74
5.5 Methodenkritik.....	81
5.6 Schlussfolgerungen und Ausblick .....	82
LITERATURVERZEICHNIS .....	84
ANHANG: .....	89
5.7 Ärztefragebogen.....	90
5.8 Lebenslauf.....	94
5.9 Erklärung .....	95

## Danksagung

An dieser Stelle möchte ich den Menschen danken, die mir beim Erstellen dieser Arbeit geholfen haben:

Meinem Betreuer Herrn Dr. Christoph Heintze, der jederzeit für mich da war und der mit seinem Optimismus dazu beitrug, dass mir die Arbeit so viel Spaß machte,  
Herrn Dr. Thorsten Kröhn, der die Arbeit in der Anfangsphase betreute und mir viel Zeit bei der Entwicklung des Fragebogens widmete,  
Frau Professor Braun, die mich für das Thema begeisterte und jederzeit bereit war, mich zu unterstützen,  
Herrn Dr. Justus Welke und allen anderen am Institut, die hilfsbereit waren,

den Berliner Ärztinnen und Ärzten, die durch ihre Bereitschaft zur Mitarbeit die Studie ermöglichten, sowie den Mitarbeiterinnen der Berliner Jugendämter, die sich die Zeit nahmen, die Ergebnisse mit mir zu diskutieren,

Sabine Jungmann, Marie Kopecky-Wenzel und Heike Mark, die mir viele hilfreiche Anregungen für die Gestaltung des Fragebogens gaben,

Dirk und Johannes für die konstruktiven Korrekturen,

und vor allem meinen Eltern und meiner Patentante für die inhaltliche und moralische Unterstützung.

Berlin, Juli 2006

Lena Wirth

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Berliner ÄrztInnen nach Geschlecht und Fachbezeichnung .....	32
Abbildung 2: Stichprobe der HausärztInnen nach Geschlecht und Fachbezeichnung .....	33
Abbildung 3: Rücklauf nach Fachgebiet .....	41
Abbildung 4: Rücklauf nach Geschlecht .....	41
Abbildung 5: Rücklauf nach Fachgebiet und Zeitpunkt der Antwort .....	43
Abbildung 6: Rücklauf nach Geschlecht und Zeitpunkt der Antwort .....	43
Abbildung 7: Durchschnittlicher Anteil von Kindern verschiedener Altersgruppen an der Gesamtpatientenzahl von Haus- und KinderärztInnen...	45
Abbildung 8: Gesamtzahlen der im Jahr 2003 in den Praxen beobachteten Fälle nach Gewaltform, Sicherheit des Verdachts und Fachgebiet .....	47
Abbildung 9: Erkennen von Kindesmisshandlungen durch PädiaterInnen .....	48
Abbildung 10: Erkennen von Kindesmisshandlungen durch HausärztInnen.....	49
Abbildung 11: Weiteres Vorgehen der PädiaterInnen.....	50
Abbildung 12: Weiteres Vorgehen der HausärztInnen.....	51
Abbildung 13: Gründe der PädiaterInnen, einen Misshandlungsverdacht nicht anzusprechen .....	52
Abbildung 14: Gründe der HausärztInnen, einen Misshandlungsverdacht nicht anzusprechen .....	53
Abbildung 15: ÄrztInnen, die schlechte Erfahrungen damit machten, bei einem Misshandlungsverdacht einzugreifen .....	55
Abbildung 16: Gründe der PädiaterInnen für schlechte Erfahrungen .....	55
Abbildung 17: Institutionen, die PädiaterInnen bekannt waren .....	57
Abbildung 18: Institutionen, mit denen PädiaterInnen zusammenarbeiteten ....	57
Abbildung 19: Institutionen, die von PädiaterInnen als hilfreich erlebt wurden .	58

Abbildung 20: Institutionen, die HausärztInnen bekannt waren .....	59
Abbildung 21: Institutionen, mit denen HausärztInnen zusammenarbeiteten ...	59
Abbildung 22: Ausreichender Informationsstand zur rechtlichen Situation .....	61
Abbildung 23: Besuch von Fortbildungen zu Diagnose und Fallmanagement von Kindesmisshandlung .....	62
Abbildung 24: Verbesserungswünsche der PädiaterInnen .....	63
Abbildung 25: Verbesserungswünsche der HausärztInnen .....	64

## **5.8 Erklärung**

„Ich, Lena Wirth, erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema: ‚Kinder- und hausärztliche Kompetenzen im Umgang mit minderjährigen Gewaltopfern‘ selbst und ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst, auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.“

Berlin, Juli 2006

Lena Wirth

## **5.9 Lebenslauf**

Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht